



**MATERIAL TALK**  
**«Mauern aus Luft»**  
**Donnerstag 27. August**  
**18:00 – 20:00 Uhr**

**Referent:**  
**Philipp Esch**  
Esch Sintzel Architekten ETH BSA SIA  
GmbH

**Moderation:**  
**Dr. Christoph Wieser**  
Architekturtheoretiker, Dipl. Arch. ETH  
Vorstandsmitglied, Freunde Baumuster

**Eintritt frei, Anmeldung bis 25. August**  
an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)

**oder als Live-Stream auf unserem**  
**Video-Kanal (keine Anmeldung nötig)**

---

**Wand und Mauer**

Auf den Unterschied von «Wand» und «Mauer» hat Gottfried Semper hingewiesen: Hier die geschichtete Tektonik der mehrschaligen Wand, deren Mauerwerksverband Semper der textilen Flechtkunst zuordnete – dort die körperhafte Stereotomie der homogenen Mauer, die der Steinmetzkunst zugehört. Einsteinmauerwerk ist das wohl einzige Material, mit dem sich in Zeiten ökonomischer und energetischer Materialoptimierung

noch richtige Mauern bauen lassen. Wobei man von «Stein» bei diesem Baumaterial eigentlich kaum mehr sprechen mag. «Luft» wäre angemessener, eingeschlossen in zerbrechlichen mineralischen Hohlräumen.

Esch Sintzel fasziniert die körperhafte Präsenz solcher dicker Mauern. Wie kann man sie ins rechte Licht rücken, mit Bedeutung aufladen, mit anderen Materialien zusammenführen?



Wohnüberbauung Oberzelg, Winterthur-Sennhof (2010–18) Bild: Philip Heckhausen

### **Esch Sintzel**

Die Recherche von Esch Sintzel kreist um das Schaffen von Orten. «Ort» ist erlebter Raum: angeeignet, mit Bedeutung aufgeladen und an Zeit gebunden. Darum ist es kein Zufall, wenn der Wohnungsbau einen Schwerpunkt der Arbeit von Esch Sintzel ausmacht, greift doch keine Bauaufgabe unmittelbarer ins Leben ein; ins Leben der Stadt, der Hausgemeinschaft, des Individuums.

Dabei stösst der Entwerfende im Mikrokosmos des «Raumgewebes» einer Wohnung auf ganz ähnliche Fragen wie im Makrokosmos des «Tessuto» der Stadt. Diese fraktale Eigenheit von Wohnungsbau ebenso wie die Lesart der architektonischen Struktur als Gewebe inspirieren Esch Sintzel zur Entwicklung von Strukturen, in denen Regelmäßigkeit und Spiel zusammenkommen.



Wohnüberbauung Oberzelg, Winterthur-Sennhof, Mock-Up 2015 Bild: Esch Sintzel

In diesen Strukturen spielen immer auch die Materialisierung und die Konstruktion eine beachtliche Rolle. Stahl, der innen lackiert und aussen, der Witterung ausgesetzt, korrodiert; fehlerhafte Backsteine, produziert von einer «sabotierten» Strangpresse; Holz, maschinell vorgefertigt und archaisch zur Balkendecke gefügt; Putz, dessen Witterungsbild durch das plastische Relief der Fassade überhöht wird. Esch Sintzel analysieren das Material, in seiner Form, Entstehung und Fügung und setzen es präzise in den Kontext des Gesamten.

2008 gründeten Philipp Esch und Stephan Sintzel ihr gemeinsames Architekturbüro in Zürich, 2018 kam Marco Rickenbacher als dritter Partner dazu. Zusammen mit 27 Mitarbeitenden entwickeln sie Um- und Neubauprojekte unterschiedlicher Nutzungen, mit einem Schwerpunkt auf Wohnungsbau. Philipp Esch unterrichtet an der ZHAW Winterthur.



Wohnhaus «Pensimo», Bern-Schönberg-Ost (2010–15) Bild: M. Schönholzer

**MATERIAL TALK** ist eine Veranstaltungsreihe des Trägervereins  
Im Mittelpunkt jeder Veranstaltung steht das Referat eines Architekten oder einer Architektin zu einem spezifischen Material. Auf persönliche Weise wird dessen Verwendung beschrieben, was daran fasziniert und worin die Herausforderungen bestehen. Eine moderierte Diskussion rundet den Anlass ab, der vom Trägerverein «freunde-baumuster» initiiert und organisiert wird.

*Infos zur aktuellen Situation*

*Auf Grund von Vorgaben bezüglich Covid-19 erfassen wir mit der Anmeldung Ihre Angaben, dazu benötigen wir Name, Vorname und Telefonnummer. Die Daten werden nicht weiterverwendet. Damit die Hygiene- und Abstandsempfehlungen des BAG eingehalten werden können, ist die Besucherzahl auf 120 Personen beschränkt und während des Vortrags muss eine Maske getragen werden. Sollten Sie am Tag der Veranstaltung Krankheitssymptome haben, bitten wir Sie, von einer Teilnahme abzusehen.*

*Neben der physischen Teilnahme besteht auch die Möglichkeit den Anlass live auf unserem [Youtube-Kanal](#) mitzuverfolgen.*



**EINBLICKE  
«Holzverbindungen –  
Ausdruck tektonischer Kultur»**

## Sonderausstellung bis zum 11. September in der SBCZ

Mo.– Fr. 12:00 – 17:30 Uhr Eintritt frei

Holzverbindungen spiegeln die unterschiedlichen Baukulturen im Holzbau wider. Ihre Ausformung ist klima- und materialbedingt, aber auch Ausdruck ästhetischer Wertvorstellungen. Während im traditionellen Holzbau Mittel und Südeuropas das Fachwerk dominiert, sind in Skandinavien Blockbauten aus liegenden Stämmen prägend. In China und Japan setzte sich eine Skelettbauweise durch, die ohne aussteifende Wände auskommt und Taifunen und Erdbeben besonders gut standhält.



Die Verbindungsarten spiegeln die Herkunft und definieren den Ausdruck. Ausstellung in der SBCZ.

Die reinen Holzverbindungen erleben in den letzten Jahren eine Renaissance, bedingt unter anderem durch überarbeitete Brandschutzbestimmungen und computergestützte Fertigungstechniken. In der Ausstellung sind 75 Holzverbindungen, aus Europa, dem angelsächsischen Raum sowie aus China und Japan zu sehen. Es wird auch gezeigt, wie Holzverbindungen in aktuellen und zukünftigen Bauprojekten zum Einsatz kommen.



Ausgewählte Exponate werden per Videoeinspielungen in acht Kapiteln vom Kurator der Ausstellung, dem Architekten Udo Thönnissen, erläutert.

---

**Webseite**  
baumuster.ch



**Adresse**  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
Weberstrasse 4  
8004 Zürich

+41 44 215 67 67  
info@baumuster.ch

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.